



UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA  
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

# Nekropole von Is Pirixeddus

Patrimonio culturale  
**SARDEGNA** Virtual Archaeology



## ■ Goldener Ohrring

Der so genannte „Blutegel“-Ohrring wurde zusammen mit anderen Grabbeigaben (Geschirr aus Terrakotta, einem Skarabäus aus Steatit sowie Elementen einer Halskette aus Glaspaste) im Grab 9 AR der punischen Nekropole von Sulky gefunden und kann auf den Zeitraum zwischen dem 6. und dem 5. Jahrhundert v. Chr. datiert werden.

Der Ohrring (Länge 7,3 cm) weist einen Körper aus Goldblech mit elliptischer Form auf und wird an den Enden dünner: Es handelt sich um ein sehr einfaches Objekt, das im Vergleich zu anderen Blutegel-Ohrringen, die die einfache Blähung im zentralen Teil des Körpers aufweisen, eine Form mit zwei an der Basis verbundenen Kegeln aufweist (Abb. 1-2).



**Abb. 1** - Blutegel-Ohrring aus dem Grab 9 AR der Nekropole von *Sulky*.  
Archäologisches Gemeindemuseum "F. Barreca" (Foto von Unicity S.p.A.).

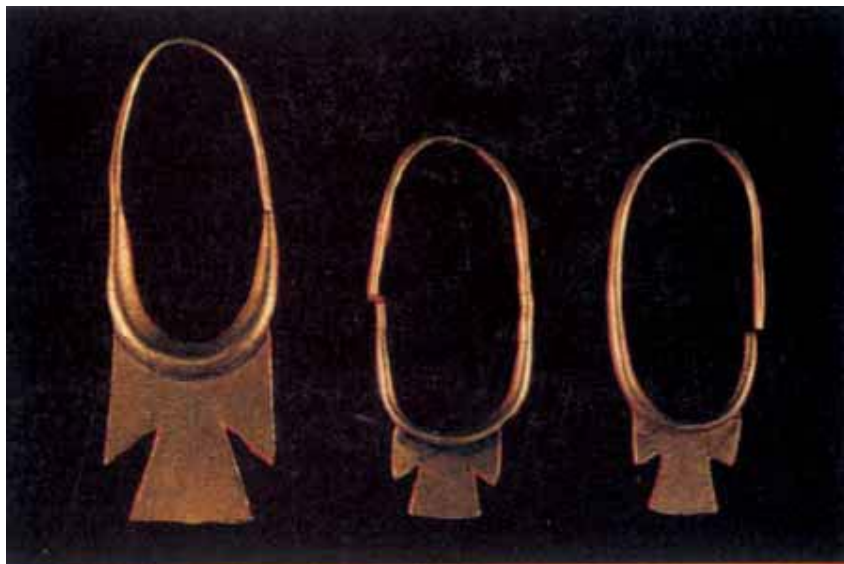


**Abb. 2** - Blutegel-Ohr링 aus dem Grab 9 AR der Nekropole von *Sulky*.  
Archäologisches Gemeindemuseum „F. Barreca“ (Foto von Unicity S.p.A.).

Der Typ des „Blutegel-Ohr링s“ ist im Bereich der phönizisch-punischen Goldschmiedekunst recht weit verbreitet und er hat eine Form, die einfach sein kann, oder aber verziert mit einigen Details wie Anhängern (Abb. 3-4) oder Applikationen verschiedenen Typs, darunter solche mit der Filigrantechnik und der Granulationstechnik (Abb. 5), die unter den bisher in *Sulky* gefundenen Exemplaren am seltensten sind.



**Abb. 3** - Ohringe mit Anhänger mit Korbform, aus Tharros. Archäologisches Nationalmuseum von Cagliari (aus: Acquaro 1984, S. 20, Abb. 7).



**Abb. 4** - Ohringe mit Anhänger mit Kreuzform, aus Tharros. Archäologisches Nationalmuseum von Cagliari (aus: Acquaro 1984, S. 21, Abb. 11).



**Abb. 5** - Goldener Ohrring mit Filigran- oder Granulationstechnik, aus Tharros. Archäologisches Nationalmuseum von Cagliari (aus: Quattrocchi Pisano 1974, Tafel I, Abb. 1).

Die Entwicklung der Goldschmiedekunst steht zusammen mit den Möglichkeiten des Handels im Mittelmeerraum im Zusammenhang mit einer reichen künstlerischen Tradition des phönizischen Mutterlands. In Sardinien erscheint die Dokumentation von Tharros bis heute die bedeutendste hinsichtlich der Qualität und der Quantität im Bereich der Juwelen sowie der sonstigen *Athyrmata*. Es ist schwierig zu sagen, ob der Ohrring aus *Sulky* in den Werkstätten vor Ort geschmiedet wurde, oder ob er aus den bekannteren von Tharros oder gar aus Phönizien importiert wurde. Diese Zweifel beruhen auf einer wesentlichen konservativen Homogenität dieser Produktionen, die es schwierig macht, die Exemplare, die im Osten hergestellt wurden, von denen aus dem Westen zu unterscheiden. Außerdem wurden die Juwelen oft über mehrere Generationen aufbewahrt und dies begrenzt die Möglichkeiten einer präzisen chronologischen Zuordnung, da es auch bei Funden in archäologischen Kontexten, die gut datiert werden können, nicht möglich ist, auf die Epoche der effektiven Herstellung zu schließen, sondern nur auf die der Nutzung.

Die Ohrringe dienten als Schmuckstücke und wahrscheinlich auch als Zeichen für einen hohen sozialen Rang sowie großer ökonomischer Möglichkeiten. Außerdem handelt es sich oft um Objekte, die magische oder religiöse Symbole aufweisen; sie hatten sowohl im Leben, als auch im Jenseits eine bedeutende apotropäische Funktion und es ist wahrscheinlich, dass einige eigens zur Schmückung der Verstorbenen angefertigt wurden. Im Fall des Ohrrings aus *Sulky* sind diese Symbole jedoch nicht vorhanden und daher handelt es sich um ein einfaches Schmuckstück.



## ■ Credits

Vertiefung bearbeitet von Dr. Cinzia Olianas

## ■ Bibliographische Abkürzungen

- ACQUARO 1984            E. ACQUARO, *Arte e cultura punica in Sardegna*, Sassari 1984.
- BARTOLONI 2007        P. BARTOLONI, *Il museo archeologico comunale "F. Barreca" di Sant'Antioco*, Sassari 2007
- PISANO 1989            G. PISANO, *I gioielli*, in Aa. Vv., *I Fenici*, Milano 1989, pp. 370-393.
- QUATTROCCHI PISANO 1974    G. QUATTROCCHI PISANO, *I gioielli fenici di Tharros nel Museo Nazionale di Cagliari*, Roma 1974.



UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



**REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA**  
**REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA**

## La Sardegna cresce con l'Europa



UNIONE EUROPEA

Progetto cofinanziato dall'Unione Europea  
Programma Operativo FESR 2007-2013

FESR - Fondo Europeo di Sviluppo Regionale - Asse I, Linea di Attività 1.2.3.a